

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66 · Amtliches Publikationsorgan · 90 Rp.

AKTUELL

Petition gegen Tierversuche eingereicht



Eine Petition gegen Tierversuche an der Uni Lausanne wurde gestern im Bundeshaus übergeben.

Die Aktionsgemeinschaft Schweizer Tierversuchgegner und die Schweizerische Vereinigung für die Abschaffung der Tierversuche haben am Donnerstag im Bundeshaus eine Petition mit knapp 134000 Unterschriften gegen tierquälende Versuche an Katzen im Anatomischen Institut der Universität Lausanne überreicht. Sie fordern die Beendigung dieser vom Nationalfonds mitfinanzierten Versuche.

Ungarischer Ministerpräsident in der Schweiz

Der ungarische Ministerpräsident Gyula Horn ist gestern Abend auf dem Luftweg zu einem offiziellen Arbeitsbesuch in der Schweiz eingetroffen. Vorgesehen waren Treffen mit Wirtschaftsexponenten und mit den Bundesräten Villiger, Delamuraz und Cotti am Freitag in Bern.

Kleines Erdbeben im Raum Schaan

(M.) – Gestern nachmittag um 15.04 Uhr war im Raum Schaan ein kleines Erdbeben zu spüren, das gemäss Patrick Smit vom Erdbebendienst der ETH Zürich auf der nach oben offenen Richterskala eine Stärke von 1,8 bis 2,0 aufwies. Dass das kurze Beben trotz der geringen Stärke relativ deutlich zu spüren war, lässt gemäss Smit darauf schliessen, dass es sich in einer relativ geringen Tiefe von zwischen 5 und 10 km ereignet hat.

Bekanntlich gehört das Rheintal zu den besonders erdbebengefährdeten Regionen. Gemäss Patrick Smit ist die Wahrscheinlichkeit, dass es bei uns zu grösseren Beben kommt, weitaus grösser einzuschätzen als etwa im Raum Zürich. Das stärkste Beben der letzten Jahre ereignete sich in unserem Land am 8. Mai 1992, als auf der Magnitude die Stärke 4,5 registriert wurde. Der heutige Stand der Wissenschaft lässt gemäss dem Mitarbeiter des Erdbebendienstes jedoch weiterhin nicht vorhersagen, wann sich in unserer Region das nächste grössere Beben ereignen wird.

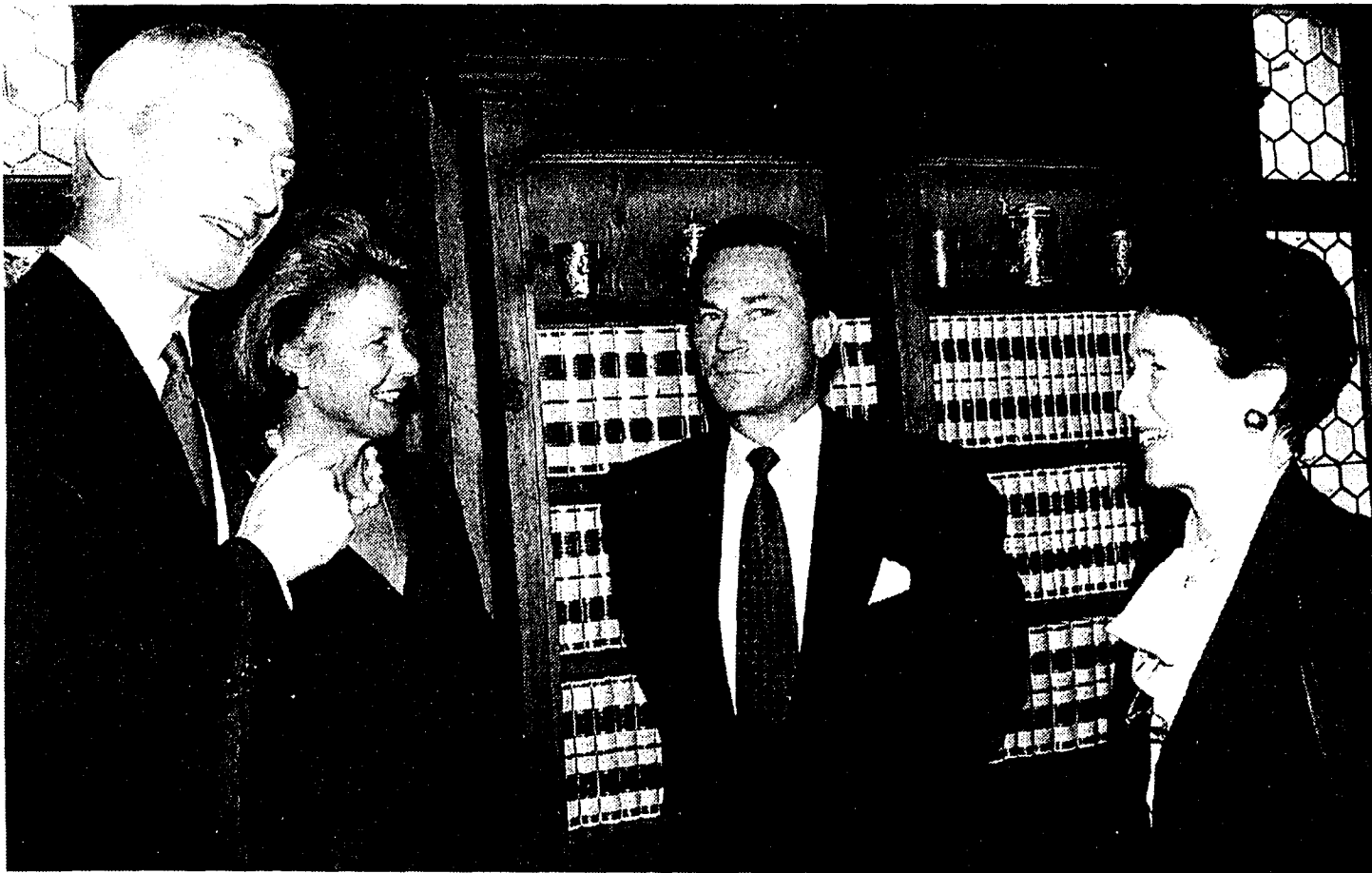
Ausgezeichnete Beziehungen in Sachen Rechtshilfe

Zweiter Besuchstag von Bundesminister Dr. Nikolaus Michalek in Liechtenstein – Empfang auf Schloss Vaduz

(s.e.) – Der österreichische Bundesminister für Justiz, Dr. Nikolaus Michalek, hat gestern seinen zweitägigen Besuch in Liechtenstein mit einem umfangreichen Programm fortgesetzt. Am Mittag traf der Bundesminister, der seit 1992 Träger des Grosskreuzes des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens ist, auf Schloss Vaduz mit Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie zu einem Mittagessen zusammen. Bereits am Vortag hat ein Arbeitsgespräch mit dem zuständigen Ressortinhaber Justiz, Regierungschef Dr. Mario Frick, stattgefunden, bei dem es um verschiedene Rechtsfragen, insbesondere um Fragen des Straftatbestandes Geldwäscherei, gegangen ist.

In Justizangelegenheiten ist die Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und Österreich traditionell sehr eng und die wechselseitigen Beziehungen in Sachen Rechtshilfe sind gestern von beiden Seiten erneut «als ausgezeichnet» beschrieben worden. Verschiedene bilaterale und europäische Rechtsfragen bildeten den Gegenstand des Arbeitsgesprächs, das Bundesminister Dr. Nikolaus Michalek am Mittwoch mit Regierungschef Dr. Mario Frick im Regierungsgebäude führte.

Von österreichischer Seite ist unter anderem über die Erfahrungen mit den materiell-rechtlichen Straftatbeständen des vor einiger Zeit eingeführten Geldwäschereiparagraphen im österreichischen Strafgesetzbuch berichtet worden. Die Erfahrungen der Nachbarn in dieser Angelegenheit sind für uns von besonderem Interesse, weil eine diesbezügliche Abänderung des Liechtensteinischen Strafgesetzbuches hinsichtlich der Bereicherungsabschöpfung, der Geldwäscherei und des Insiderstatbestandes in parlamentarischer Behandlung ist und der



Bundesminister Dr. Nikolaus Michalek und seine Gattin Christa wurden gestern von Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie zu einem Empfang auf Schloss Vaduz geladen. (Bild: vito)

österreichische Geldwäschereiparagraph als Rezeptionsgrundlage für die liechtensteinische Vorlage diene.

Gestern mittag ist Bundesminister Dr. Nikolaus Michalek, der sich in Begleitung seiner Gattin Christa und von zwei hochrangigen Beamten seines Ministeriums in Liechtenstein aufhielt, von Landesfürst Hans-Adam II. und Fürstin Ma-

rie auf Schloss Vaduz zu einem Mittagessen empfangen worden. Für den Minister ist dies nicht der erste Kontakt mit dem Fürstenhaus: anlässlich seines letzten Besuches in Liechtenstein im April 1992 erhielt Michalek vom Landesfürsten das Grosskreuz des Liechtensteinischen Verdienstordens verliehen. Vor dem Empfang auf Schloss Vaduz besuchten die Gä-

ste aus Österreich das Liechtenstein-Institut in Bendern und die Ausstellung «Fünf Jahrhunderte italienische Kunst aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein». Zum Abschluss seines zweitägigen Besuches in Liechtenstein besichtigte Dr. Nikolaus Michalek und seine Begleiter am Nachmittag das «Biedermaier-Haus» in Schellenberg.

Ersatzwahl für Stich wird nicht verschoben

Bern (AP) Die Wahl eines Nachfolgers des zurücktretenden Bundesrates Otto Stich wird nicht verschoben. Der Nationalrat hat am Donnerstag einen Ordnungsantrag von Josef Zisyadis (PdA/VD) mit 110 zu 18 Stimmen klar abgelehnt.

Somit findet die Ersatzwahl definitiv am kommenden Mittwoch, dem 27. September, statt.

Zisyadis beantragte, die Ersatzwahl erst nach den Nationalratswahlen vom 22. Oktober durchzuführen. Es sei unannehmbar, dass Stichs Nachfolger noch vom «alten Parlament» bestimmt werde. Der Ordnungsantrag wurde von den Liberalen und den Schweizer Demokraten (SD) unterstützt.

Für sozialen Mutterschaftsschutz

Bundesrätin Ruth Dreifuss plant Weichenstellungen für Oktober

Genf (AP) Bundesrätin Ruth Dreifuss hat gestern Donnerstag für einen sozialen Mutterschaftsschutz plädiert. Dazu gehörten in erster Linie eine Mutterschaftsversicherung für erwerbstätige Frauen und Bedarfsleistungen für Familien in bescheidenen Verhältnissen, wie sie an der Jahresversammlung der Fürsorgedirektoren in Genf sagte.

Nach den Worten der EDI-Vorsteherin wird der Bundesrat voraussichtlich im Oktober über die konkrete Weiterentwicklung des Mutterschaftsschutzes in der Schweiz befinden. Sollte sich die Landesregierung dabei entschliessen, das Modell der Bedarfsleistungen weiterzuentwickeln, so müsste dazu im ersten Quartal 1996 ein Vernehmlassungsver-

fahren durchgeführt werden. Erst in ein bis zwei Jahren werde dann unmissverständlich abgeschätzt werden können. «ob wir den seit einem halben Jahrhundert in der Verfassung verankerten Auftrag, einen sozialen Mutterschaftsschutz und eine Familienpolitik einzurichten, die diesen Namen verdienen, nun endlich werden erfüllen können», sagte Dreifuss gemäss dem schriftlichen Redetext.

Mit dem neuen Krankenversicherungsgesetz, das auf Anfang 1996 in Kraft treten könne, das Problem der Gesundheitskosten von Schwangerschaft und Niederkunft gelöst werden. Die Fragen rund um den Einkommensersatz könnten aber erst mit einer Mutterschaftsversicherung für erwerbstätige Frauen entschärft werden.

Telefonkabinen mit Postcard-Betrieb

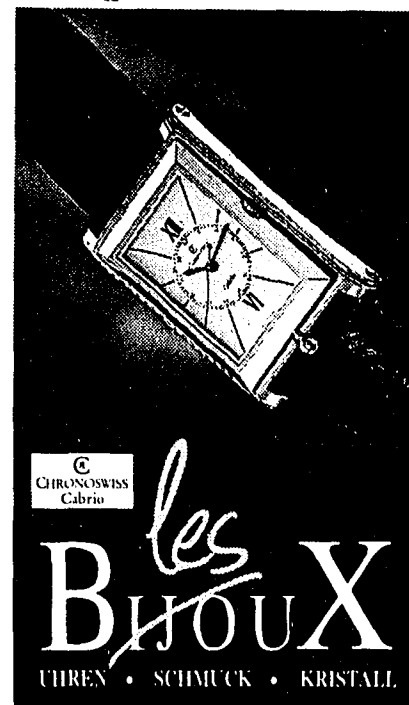
Bern (AP) Die PTT starten nächste Woche in St.Gallen mit der Umrüstung sämtlicher Telefonkabinen auf den Betrieb mit der Postcard. Ein mehrmonatiger Versuch in Bern sei erfolgreich verlaufen. Monatlich sollen bis zu 1500 der insgesamt über 10000 öffentlichen Telefone auf einen Betrieb mit der Postcard umgerüstet werden. Für einen Anruf mit der Postcard werde man nicht mehr als die effektive Gesprächstaxe bezahlen, schreiben die PTT. Es werden also keine angebrochenen Münzen mehr belastet. Die Telefntaxen sollen dem Postkonto des Postcard-Inhabers monatlich belastet werden.

Eine Freude für Modebewusste aller Altersstufen

Das VOLKSBLATT zeigt in einer Sonderbeilage heute aktuelle Herbst- und Winterkollektionen



Rechtzeitig zum morgigen Herbstanfang stehen auch die neuesten Modeschöpfungen in den «Startlöchern». In unserer heutigen Sonderbeilage zum Thema Mode zeigen wir unserer Leserschaft diejenigen Moderrichtungen, die das Aussehen im Herbst und Winter bestimmen werden: Modisch von Kopf bis Fuss für jedes Geschlecht, jeden Geschmack und jedes Alter. Neben den Neuheiten aus den verschiedensten Materialien bietet unsere Sonderzeitung auch einen Überblick über das interessante Angebot der heimischen Modebranche. Viel Vergnügen beim Durchlesen!



STÄDTLE 2
FL-9490 VADUZ
TEL. 075 / 232 08 36

Schaan
zum Einkaufen
BRAX
und die Hose
passt!
Modehaus Hannelore
Im Zentrum Kaufin 9494 Schaan
Telefon 075 / 232 18 74